

Lorrainehilbi – Aus dem Quartier für das Quartier

Mittlerweile ist die Lorrainehilbi wieder ein fester Bestandteil im Quartier. Ein buntes kulinarisches Angebot, zahlreiche Bands, Karaoke, farbenfrohe Fähnli, ein Karussell, Marktstände, Flohmarkt, Kasperlitheater, Spiele für Jung und Alt, Workshops, ein gemischtes Publikum und eine ausgelassene Feststimmung – das alles gehörte zur Lorrainehilbi 2016 und zog Besucher_innen aus allen Quartieren Berns an. Die Vielseitigkeit und die Kreativität des Quartiers wurden in den zahlreichen Programmpunkten sichtbar. Alle Angebote werden von Quartierbewohner_innen, dem Gastgewerbe und dem Gewerbe aus dem Quartier auf die Beine gestellt. Das OK Lorrainehilbi ist hauptsächlich für die Bewilligungen, die Koordination und Kommunikation verantwortlich. Der Verein Läbigi Lorraine unterstützt das OK und sponserte vergangenes Jahr vier Marktstände. Dieser Sponsorenbeitrag wird auch dieses Jahr wieder getätigt. Wir wollen dadurch Jungunternehmer_innen, Kunst- und Kulturschaffenden aus dem Quartier die Möglichkeit geben, ihr Schaffen zu präsentieren. Die diesjährige Lorrainehilbi findet **am Samstag, den 19. August 2017** statt.

Interessierte melden sich bei laebigi@lorraine.ch.



Neues Beizerteam im Lorrainebad

Für die Beiz im Lorrainebad hat die Stadt Bern neue Pächter gefunden: Lena Denier, Micha Dietrich und Boris Mettraux, die Betreiber_innen der Burgunderbar, freuen sich auf den schönen Sommerstandort. Im Lorrainebadbeizli sind nicht viele optische Veränderungen möglich, aber mit Blumen- und Kräuterkisten will das neue Team eine gemütliche Atmosphäre schaffen. Sie wollen weg von der Standard Badibeiz mit abgestaubten Sonnenschirmen und klassischem Badimobilien hin zum gemütlichen Badibeizli.

Die räumlichen Möglichkeiten sind begrenzt, denn die Küche ist klein. Doch wenn der Kaffee nicht nach Pommes schmeckt, ist schon viel erreicht. Die Pommes und der Burger verschwinden nicht ganz aus dem Sortiment. Doch möchte das neue Team die Speisekarte mit regionalen und saisonalen Produkten erweitern. Man kann sich freuen auf interessante Getränke wie hausgemachten Eistee, Smoothies oder verschiedene Shakes. Auch das Glace Sortiment wird mit Glacen aus dem Hause Gasparini oder Luna Llana erweitert. Es wird Mehrweggeschirr eingeführt, um weniger Abfall zu produzieren. Je nach Entscheidung der Stadt Bern wird es in Zukunft vielleicht sogar möglich sein, gemütlich ein Bier oder einen Wein zu trinken – die definitive Bewilligung steht noch aus.

Eine Spielkiste für Gross und Klein soll die Langeweile bei kalten Wassertemperaturen vertreiben. Auch Veranstaltungen sind geplant: Sommerkonzerte, Bademodeschauen, Silent Disco (Disco über Kopfhörer), Kinderspielnachmittage sind nur ein paar Ideen, die herumschwirren. Die Motivation ist gross, die Möglichkeiten auch. Das sympathische Team freut sich auf einen sonnigen und warmen Sommer. Wir freuen uns auch und wünschen dem neuen Team viel Glück und Erfolg!

Werde Mitglied beim VLL:
laebigi@lorraine.ch

Jahresrückblick 2016

Liebe Mitglieder des Vereins Läbigi Lorraine, liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner

Auch in seinem 31. Wirkungsjahr bleibt für den VLL viel zu tun. Die Themen und Herausforderungen sind vielfältig und spannend. Damit wir aber unsere Ziele erreichen können sind wir auf möglichst zahlreiche unterstützende Mitglieder angewiesen: Wer aktiv im Vorstand mitarbeiten und mitdenken möchte ist dazu herzlich eingeladen! Es gibt vier bis sechs Vorstandssitzungen pro Jahr (jeweils abends), an welchen wir anstehende Fragen, Stellungnahmen und neue Aktionen diskutieren, Aufgaben verteilen oder einfach auch nur Informationen austauschen und gemeinsam Spass haben. Eure Ideen und Anliegen können jederzeit an den VLL-Vorstand herangetragen werden – über unsere E-Mail-Adresse oder direkt an ein Vorstandsmitglied.

Wir danken Euch im Voraus für die Überweisung des Jahresbeitrages 2017! Und wenn Ihr in Eurem Haus, Eurer Strasse Werbung für den VLL machen könnt: bestellt genügend Unterlagen dazu (Postkarten, Jahresberichte, Werbeflyer etc.)

Jahres Mitgliederbeitrag:

Für Einzelpersonen Fr. 40.– / für Wohn-, Hausgemeinschaften und Betriebe Fr. 60.–
Konto: Berner Kantonalbank, 3001 Bern, PC-Konto 30-106-9; VLL Bern
IBAN: CH 37 0079 0042 4089 1338 2

Jubiläumsheft 30 Jahre VLL: Die Geschichte eines Quartiervereins im Wandel der Zeit

Spannende Erzählungen und viel Bildmaterial dokumentieren die grösseren und einschneidenden Bau- und Verkehrsvorhaben der 70er und 80er Jahre: Berger-Areal, Überbauungsstreit an der Aare beim Gassner-Areal, Neubauten in der hinteren Lorraine und in der Eisenbahnbrücke, Aktionen gegen Autoverkehr und die Diskussionen und Arbeitsweise des VLL. Das Heft eignet sich bestens als kleines Begrüssungspräsent für neue Nachbarn oder zum Mitbringen an Freunde und Bekannte, die sich für die Geschichte ihres Quartiers interessieren oder einfach mal wissen möchten, wie es früher so war. Die meisten im Heft dokumentierten Projekte und Ereignisse findet man kaum oder nur sehr lückenhaft im Internet!

Bestellungen per E-Mail an:

laebigi@lorraine.ch.
Das Jubiläumsheft kann auch direkt erworben werden bei:
Q-Laden, LOLA, Kiosk Lorrainestrasse, Restaurant wartsaal, Buchhandlung SINWEL, Nordring fair fashion.
Kostenpunkt: **Fr. CHF 10.–** inkl. Panini-Enten-Kleberset.



aus dem Dialog Nordquartier

Neue Verkehrsführung auf der Lorrainebrücke

Im Zusammenhang mit der „Velo-Offensive“ wurden an verschiedenen Orten in der Stadt Bern Aufwertungen der Velorouten in Angriff genommen. Entlang dem Nordring, der Standstrasse bis hin zum Wankdorfkreisel wurde der Velostreifen streckenweise durchgehend verbreitert oder wieder instand gestellt. Diese Massnahmen sind begrüssenswert, obschon viele ortskundige Velofahrende lieber ruhige, parallel geführte Quartierstrassen bevorzugen, um sich nicht dem Gedränge und Lärm auf der Hauptachse aussetzen zu müssen.

Wie vom VLL bemerkt erweisen sich die beiden Enden dieser Veloroute, der Wankdorfkreisel und vor allem die Lorrainebrücke, als Knackpunkte. Auch während des Partizipationsprozesses zur geplanten Fuss- und Veloverbindung Breitenrain-Länggasse machte der VLL mehrmals auf die desolate Situation für Velofahrende auf der Lorrainebrücke aufmerksam. Diese verbindet das Nordquartier auf direktem Weg mit dem Bahnhof. Täglich pedalen Hunderte auf einem schmalen roten Streifen zwischen zwei Autospuren stadteinwärts – die Stadt erkannte das Problem und versprach rasche Abhilfe.

Die Kapazitäten auf der Lorrainebrücke sind allerdings ausgeschöpft. In der gegenwärtigen Situation mit dem vorgegebenen, beschränkten Raum auf der Brücke gibt es kaum befriedigende Massnahmen, die allen Verkehrsteilnehmenden gerecht werden. Die Vorschläge der Verkehrsplanung an einer gemeinsamen Sitzung mit unterschiedlichen Quartier- und Interessenvertretungen bestätigten unsere Einschätzung; sie brachten keine sichtliche Verbesserung und wurden deshalb zurückgewiesen. Trotzdem stellte die Verkehrsplanung eine Variante der vorberatenden Kommission des Stadtrates (Planung, Verkehr, Stadtgrün) vor, ohne die Quartierkommission über den letzten Stand der Planung und das weitere Vorgehen zu informieren.

Eine Velosteg entlang der Lorrainebrücke (analog des „Maillard-Stegs“ während dem Umbau der Lorrainebrücke in den 1990er Jahren) könnte eine Entlastung bringen bis die, auf lange Frist angekündigte Verkehrsberuhigung rund ums Bollwerk und den neuen Bahnhof Bern Wirkung zeigen. Falls der Verkehr auf der Lorrainebrücke, infolge verkehrsberuhigender Massnahmen rund um den Bahnhof, tatsächlich merkbar abnehmen würde und es auf der Brücke wieder genügend Platz für Velofahrer_innen gäbe, könnte der Steg zurückgebaut werden.

Zum Plan: Vorschlag der Verkehrsplanung der Stadt Bern zur Umgestaltung (neue Verkehrsführung) auf der Lorrainebrücke. Für Velofahrende stadteinwärts bleibt die (rote) Spur in der Mitte der Strasse bestehen. Die Velospur zum Abbiegen Richtung Länggasse führt dem Troittoir entlang. Die separate Busspur wird aufgehoben und in die MIV-Spur integriert, somit wird auch die vorgeschaltete Ampel (zum Einsparen des Buses) hinfällig. Stadtauswärts wird eine Autospur zu Gunsten einer Verbreiterung des Velostreifens aufgehoben. An der Kreuzung Hallweg werden die Ampeln ersetzt und die Verkehrsspuren Richtung Viktoriastrasse und Nordring angepasst.



Pizzeria Nordring: Ein Opfer mehr der Gentrifizierung

Im Herbst 2015 wurde bekannt, dass der Besitzer der Liegenschaft Schulweg 2, Franz Meier von der CASA GU („fair mieten, fair kaufen und fair umbauen“) die Familie Küreki definitiv auf Ende 2016 loswerden will. Die CASA GU hatte bereits 2014 die Kündigung per Ende 2016 ausgesprochen, angeblich weil sich Bewohner_innen über den Geruch beklagt hätten. Verschiedene Gespräche brachten keine Einigung für eine Mietverlängerung. Ein neues Lokal liess (und lässt) sich nicht so einfach finden. Auch den über lange Jahre dort eingemieteten Wohngemeinschaften wurde gekündigt. Die Wohnungen wurden in kurzer Zeit renoviert (Oldtimer Kühlschrank, WC mit Marmoleum) und – obwohl direkt am Nordring und ohne Garten – als familienfreundlich angepriesen (comparis.ch). Die 4 bis 4,5 Zimmerwohnungen (108 und 110 m2) kosten neu inkl. Nebenkosten CHF 2'600 pro Monat. An Wohngemeinschaften wird explizit nicht mehr vermietet.

Gemeinsam mit anderen Engagierten aus dem Quartier, lancierte der VLL im Februar 2016 die Petition „Pizzeria Nordring soll bleiben!“. Innert weniger Wochen unterschrieben über 1000 Leute das Anliegen an den Besitzer, den Mietvertrag noch einmal zu verlängern. Leider zeigte sich Herr Meier unbeeindruckt von der solidarischen Unterstützung und den zahlreichen, auf der Petition angebrachten, Komplimente an die Familie. Er hielt an seiner Kündigung auf Ende 2016 fest. Die Familie Küreki suchte erneut das Gespräch und bat um Verlängerung und Einsicht, ihren über zehn Jahre gut laufenden Familienbetrieb nicht zu zerstören, ihnen mehr Zeit zu geben für die Suche nach einem neuen Ort. Quasi in letzter Minute (wohl auch auf Anraten seines Anwalts) verlängerte Meier den Vertrag ein letztes Mal bis Ende Juni 2017. Allerdings mit der Auflage, dass die Küreki für sämtliche Kosten des Rückbaus des Lokals aufkommen müssen und auf jegliche weitere (gerichtliche) Anträge auf Verlängerung des Mietverhältnisses verzichten.

30 Jahre VLL: Es war ein tolles Fest!

Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich, die dazu beigetragen haben, dass unser Jubiläumsfest vom 5. November 2016 in der ZOO Bar so gut gelungen ist!

Der VLL Vorstand

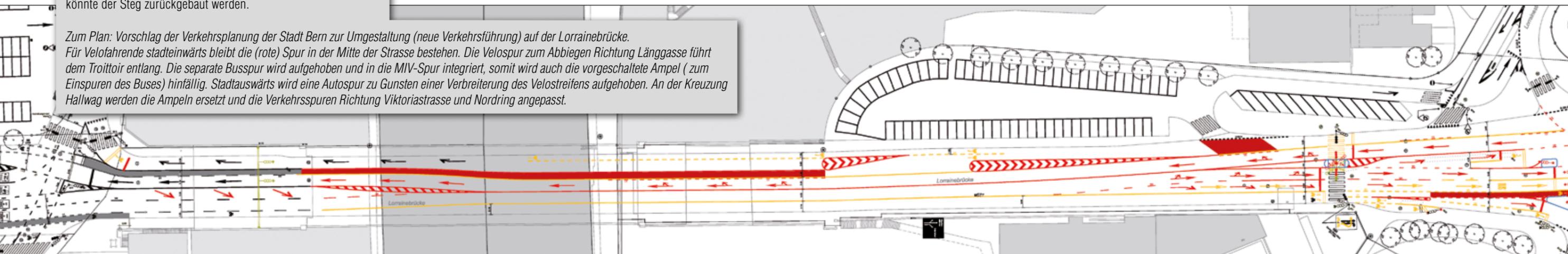


Velobrücke

In Sachen „Fuss- und Veloverbindung Breitenrain-Länggasse“ gab es 2016 nicht viel Neues. Gleich Anfang des Jahres fand auf Einladung des Dialog Nordquartier eine Besichtigungstour statt, an der einerseits Vertreter_innen der Stadt, andererseits Interessens- und Quartiervertreter_innen teilnahmen. Ziel war es, die verschiedenen Vorbehalte den teilnehmenden Stadträt_innen unmittelbar vor Ort erläutern zu können. Die wichtigste Entscheidung 2016 war der Beschluss des Stadtrats, dass bereits die nach dem Wettbewerb folgende Kreditvorlage – der Projektierungskredit für die Ausarbeitung des Vorprojekts für das Siegerprojekt – den Stimmberechtigten vorgelegt werden soll. Damit werden wir schon vor der Vergabe des Ausführungskredits über das Projekt abstimmen können. Diese Verfahrensänderung hat zur Folge, dass das Projekt nicht wie vorgesehen als A-Projekt für das Agglomerationsprogramm angemeldet werden kann. Es ist jetzt als B-Projekt gelistet und kann erst im nächsten Agglomerationsprogramm wieder als A-Projekt angemeldet werden. Die Mittelfreigabe für dieses Programm ist zwischen 2023 bis 2026 vorgesehen. Leider hat uns die Projektleitung noch nicht über Details des veränderten Terminplans informiert. Die auf der Mitgliederversammlung 2016 beschlossene VLL-Mitgliederbefragung zur Velobrücke wird nun den veränderten Bedingungen angepasst und im Laufe des Jahres 2017 durchgeführt.

Archivprojekt

Die Feier des 30-jährigen VLL-Jubiläums war auch ein Anlass, die vorhandenen Unterlagen des Vereins zusammenzutragen, zu sichten, zu ordnen und zu einem eigentlichen Archiv zusammenzustellen. Insgesamt 1,5 Laufmeter Material wurden in ca. 90 Dossiers gegliedert, in einem Bestandsverzeichnis erfasst und in säurefreies Archivmaterial verpackt. Die Auswertung der vorhandenen Unterlagen hat gezeigt, dass der VLL älter ist als angenommen! Die ersten vorliegenden Vereinsstatuten datieren vom 04.06.1985; darin wird allerdings auf frühere Statuten aus dem Jahr 1982 verwiesen. Diese haben sich scheinbar nicht erhalten und werden von uns dringend gesucht. Vielleicht findet sich ja noch ein Exemplar bei einem unserer langjährigen Mitglieder? In Zukunft soll unser Archiv dem Stadtarchiv Bern übergeben werden, damit es allen, an der Entwicklung des Lorrainequartiers Interessierten zur Verfügung steht.



Parzelle Centralweg 15: Aussichtslose Beschwerden

Zur Erinnerung: Im März 2015 beantragte der Gemeinderat eine sogenannt geringfügige Änderung des Bauklassenplans für die Parzelle Centralweg 15. Damit sollten die zu nah projektierten Grenzabstände des „Baumzimmers“ quasi nachträglich verbessert und die ganze Parzelle in Bauklasse 3 umgezont werden. Gemeinsam mit dem Grünen Bündnis, der SP Bern Nord und der GPB-DA hatte der VLL im Mai 2015 Beschwerde eingereicht: Es könne nicht angehen eine Zonenänderung vorzunehmen, bloss um ein Bauprojekt nicht anpassen zu müssen (ca. 1 Meter weniger tief bauen). Zudem müsste, wenn überhaupt, die ganze Parzelle in die Bauklasse 4 umgezont werden, denn so könnte sowohl jetzt als auch künftig ein Stockwerk höher gebaut werden. Die Beschwerde wurde im Januar 2016 vom Regierungsstatthalter abgelehnt. Aufgrund seiner Ausführungen wurde auf einen Weiterzug an das Verwaltungsgericht verzichtet.

Parallel dazu hatten die Beschwerdeführenden beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR die Umzonung angefochten. Ende November 2016 lehnte das AGR die Beschwerde ebenfalls ab: „Die von der Gemeinde vorgesehene Bauklasse 3 für die ganze Parzelle Nr. 1446 ist sachlich vertretbar und rechtlich nicht zu beanstanden“. Angesichts der Aussichtslosigkeit verzichteten die Beschwerdeführenden auf einen Weiterzug an die kantonale Justizdirektion. Somit ist zu erwarten, dass der Regierungsstatthalter das sistierte Baubewilligungsverfahren 2017 wieder aufnehmen wird.

Eingang zum Gemeinschaftsgarten Zentralpark. Links im Bild die Liegenschaft Lagerweg 12, welche zur Zeit vom Projekt „denkmal“ genutzt wird. ✓



Lagerweg 12

Nach über zweieinhalb Jahren Hin und Her zwischen Stadt und Besitzer verfügte das Bauinspektorat (BI) Ende Dezember 2015 den Bauabschlag für den Anbau von verglasten Loggias gegen den Lagerweg. Die Besitzerin, die FSZ Immobilien AG aus Hergiswil NW (Inhaber Fredy Schönholzer), legte umgehend beim Kanton Beschwerde ein. Die zuständige kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) lehnte diese Einsprache im Juni aber erwartungsgemäss ebenfalls ab. Die geplanten Anbauten würden „erheblich von der baurechtlichen Grundordnung“ abweichen. Bereits im September deponierte die FSZ Immobilien AG ein neues Baugesuch. Geplant sind jetzt zwei Balkontürme an der Rückseite der Liegenschaft mit Sicht auf (und in) die von der Stadt geplanten „Baumzimmer-Wohnungen“ auf der Centralbrache. Das Baugesuch war Anfang 2017 noch in Bearbeitung beim Bauinspektorat.

Eine ausführliche und eindrückliche Chronologie zu beiden Projekten (2007 bis 2016) findet man auf www.laebigi-lorraine.ch



Begegnungszone Dammweg

An der Mitgliederversammlung (MV) vom 18. Mai 2016 wurde beschlossen eine Gruppe zu bilden, welche sich für eine Begegnungszone am Dammweg einsetzen soll. Eine Begegnungszone beinhaltet, dass Fussgänger_innen die ganze Strasse frei benützen dürfen. Sie sind gegenüber dem Fahrverkehr vortrittsberechtigt, dürfen jedoch den Verkehr nicht (unnötig) behindern. In einer Begegnungszone beträgt die Höchstgeschwindigkeit 20 km/h.

Im Anschluss an die MV fanden sich fünf Leute ein und bildeten eine sogenannte „Kerngruppe“. An einem ersten Treffen mit dem Projektleiter der Verkehrsplanung der Stadt Bern wurde die Situation vor Ort analysiert und unsere Wünsche und Forderungen besprochen. Wir wünschen uns, dass der gesamte Dammweg in eine Begegnungszone umgewandelt wird und bei der Haldenstrasse Massnahmen getroffen werden, um die Sicherheit, vor allem für die Kinder, zu erhöhen. Im Frühling 2017 soll es eine sogenannte Strassensitzung geben, um gemeinsam mit der Verkehrsplanung und dem Tiefbauamt der Stadt eine Gestaltungsidee auszuarbeiten. Das Projekt soll mit der Umgestaltung der Lorrainestrasse (Baubeginn voraussichtlich im Frühling 2018) koordiniert werden. Auch da sollen einzelne Strassenabschnitte zu einer Begegnungszone umgestaltet werden. Am Dammweg scheinen uns vor allem die Abschnitte vor dem Bärner Brocki, Senevita, Q-Laden, Café Kairo und Steckgut wichtig. Ein Entscheid der Stadt sollte voraussichtlich im Frühling 2018 gefällt werden.

Aufsuchende Quartierarbeit am Randweg

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Randweges grenzen mit ihren Balkonen direkt an die Geleise der eintreffenden und ausfahrenden Züge Berns. Auf der anderen Seite der Häuser betreten sie eine Strasse mit vielen parkierten Autos. Platz zum Verweilen und Spielen gibt es auf den ersten Blick keinen. Unterschiedliche Organisationen verweisen darauf, dass einige Menschen, die am Randweg wohnen mit verschiedenen sozialen Problemstellungen konfrontiert sind.

Die Quartierarbeit Bern Nord des VBG wollte wissen, wer in diesem Gebiet wohnt und welche Anliegen die Bewohner_innen haben. Um dies in Erfahrung zu bringen, entschied sich die Quartierarbeit zusammen mit dem Zentrum 5 und dem Spielbetrieb Lorraine mit unterschiedlichen Aktivitäten vor Ort zu sein. Bewohner_innen und Anwohner_innen konnten relativ rasch begeistert und miteinbezogen werden, beispielsweise bei der Durchführung eines Strassenfestes oder den sogenannten Donnerstagstreffpunkten. Die Kontakte zeigten, dass die Menschen am Randweg verschiedene Anliegen haben, sei es bei der Gestaltung des Aussenraumes zugunsten von Begegnungen zwischen Erwachsenen und Kindern oder Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und dem Zusammenleben in den Häusern.

Ende Jahr wurde gemeinsam mit dem Kindergarten vom Randweg und einigen Quartierbewohner_innen ein Projekt lanciert, dessen Ziel es ist, sichtbar zu machen, dass am Randweg Kinder unterwegs sind. Mit grosser Unterstützung von Yves Bühlmann und der gesamten Schreinerei vom Randweg 21 konnten einige Kinder eins zu eins im Holzformat abgebildet werden. Gemeinsam sollen die Figuren, dank der Gabe von der BIO-Malerei Ulrich Stalder, im neuen Jahr bunt angemalt werden.

Die Quartierarbeit hat sich entschieden, mit dem Projekt Socius „im Quartier zuhause“ den Schwerpunkt für die nächsten zwei Jahre in die Lorraine an den Randweg zu legen. Denn das Beispiel Randweg hat gezeigt, dass wenn die Kräfte des Quartiers zusammenwirken, bereits in kurzer Zeit Vieles ermöglicht werden kann.

